

Postulat über die Förderung der kombinierten Mobilität durch Park-and-Pool-Anlagen

eröffnet am 1. April 2014

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Sinn der Förderung der kombinierten Mobilität in einem Konzept die Umsetzung und Etablierung eines Park-and-Pool-Systems für den Kanton Luzern aufzuzeigen. Dieses soll umsetzungsorientiert sein und als mögliche Park-and-Pool-Plätze insbesondere strategisch günstige Lagen in der Nähe von Autobahneinfahrten (z.B. im Raum Dagmersellen/Reiden, Sursee, Rothenburg, Gisikon, Kriens/Horw usw.) einbeziehen sowie über das Potenzial, den Nutzen und die Kosten beziehungsweise die Finanzierung Auskunft geben.

Begründung:

Bereits im Jahre 2009 hat Kantonsrat Markus Odermatt mit der Motion M 428 die Schaffung von Parkplätzen bei Autobahnausfahrten (sogenannte Park-and-Pool) im Kanton Luzern verlangt. Das breit gestützte Anliegen wurde durch unseren Rat entsprechend der Empfehlung des Regierungsrates als Postulat überwiesen. Leider wurden seither kaum Umsetzungsschritte im Sinn der Motion beziehungsweise des überwiesenen Postulats unternommen. Im Kanton Luzern sind das Park-and-Ride beziehungsweise Bike-and-Ride oder auch das Carsharing bereits gut ausgebaut und haben sich etabliert. Im Gegensatz zu anderen Kantonen sind bei uns jedoch andere Formen der kombinierten Mobilität wie das Park-and-Pool noch wenig ausgebaut. Im Kanton Aargau etwa gibt es acht Park-and-Pool-Plätze, je vier an der A 1 und der A 3. Insgesamt stehen aktuell 346 Parkplätze für Autos bereit, in einer kleinen Anzahl stehen Plätze für Motorräder oder auch behindertengerechte Parkplätze zur Verfügung. Dank der strategisch günstigen Lage in der Nähe von Autobahneinfahrten bieten die Park-and-Pool-Plätze eine gute Gelegenheit, um Fahrgemeinschaften zu bilden. Die Benutzer fahren mit dem eigenen Auto bis zum Park-and-Pool-Platz, lassen das eigene Fahrzeug stehen und fahren gemeinsam mit Bekannten weiter. Dies ist sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvoll. Die Automobilisten sparen Geld und leisten einen Beitrag zum Umweltschutz. Vor allem Berufspendler sollen dazu bewegt werden, sich zu Fahrgemeinschaften zusammenzuschliessen. Die Fahrzeuge dürfen maximal 24 Stunden auf den zur Verfügung gestellten Park-and-Pool-Plätzen abgestellt werden. Die Parkfelder werden weder vermietet noch können sie reserviert werden. Punktuelle Kontrollen durch die Kantonspolizei sowie die Ermittlung der Auslastung und die sporadische Evaluation geeigneter (neuer) Standorte ist vorzusehen. Dass der Bedarf ausgewiesen ist, bestätigt die Tatsache,

dass andernorts die Park-and-Pool-Anlagen oft überbelegt sind. Der Kanton Aargau etwa erhöht die Zahl der Parkplätze beim A 3-Anschluss Eiken von 52 auf 103 (Baustart Sommer 2014). Denn gemäss einer Erhebung waren bereits 2010 täglich 94 Prozent der Parkfelder besetzt.

Kottmann Raphael

Odermatt Markus

Meyer Jürg

Frey-Neuenschwander Heidi

Knüsel Kronenberg Marie-Theres

Kunz Urs

Bühler Adrian

Hunkeler Yvonne

Gmür-Schönenberger Andrea

Zosso Peter

Gasser Daniel

Marti Urs

Schmassmann Norbert

Karrer Serge

Bucher Peter

Wismer-Felder Priska

Brücker Urs

Graber Michèle

Leuenberger Erich

Hofer Andreas

Meile Katharina

Meyer Jörg

Freitag Charly

Pfäffli-Oswald Angela